



© Foto: T.J., 2014

Niemand darf verloren gehen

Fachforum Übergang Schule Beruf, 8. Dezember 2015, Darmstadt
Das reformierte Übergangssystem in Hamburg

Andreas Kahl-Andresen

Behörde für Schule und Berufsbildung
Hamburg

jugendberufsagentur.
HAMBURG


Hamburg

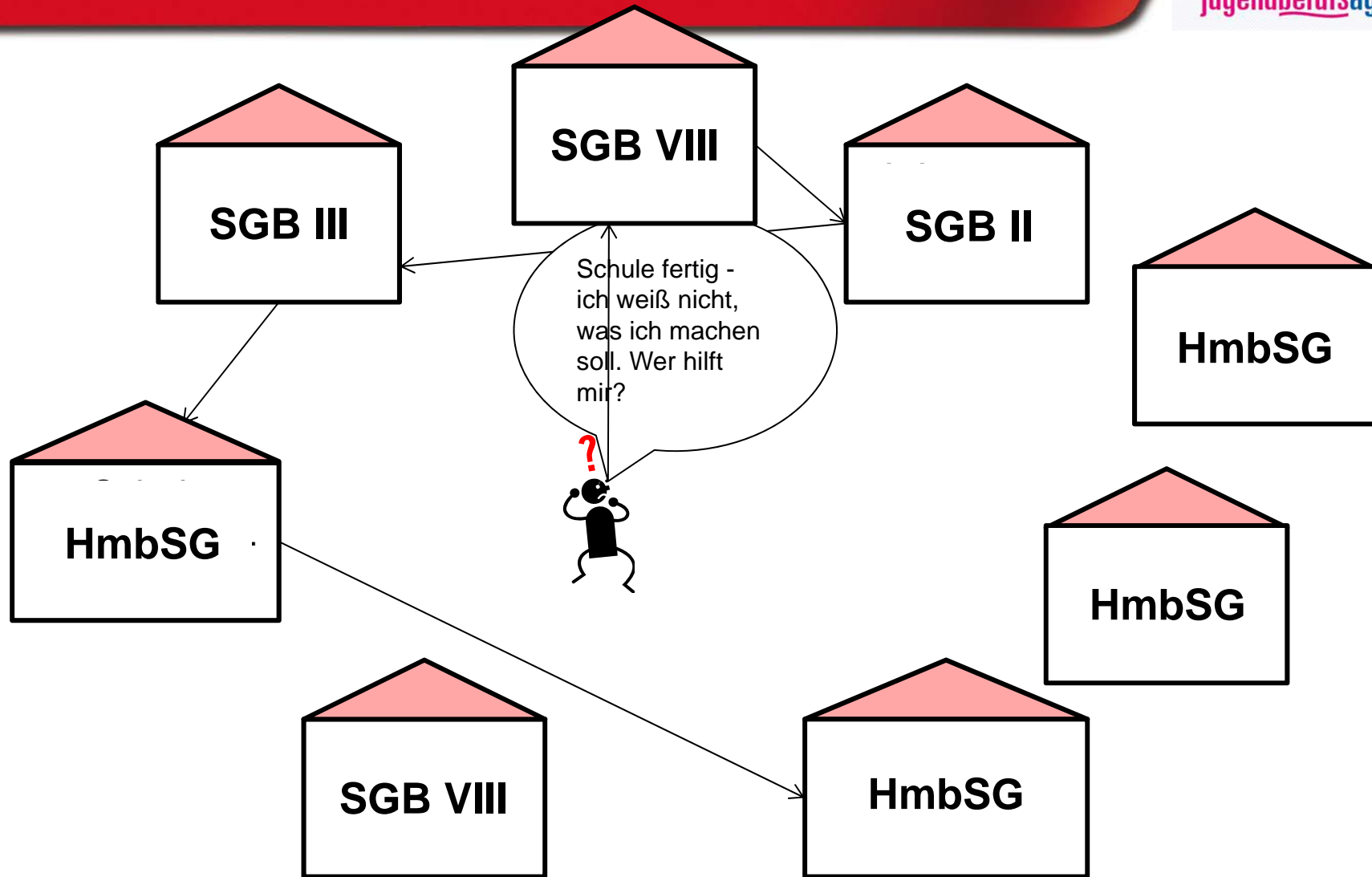
Warum eine Jugendberufsagentur in Hamburg? Politischer Rahmen

Regierungsprogramm des Hamburger Senats (2011):

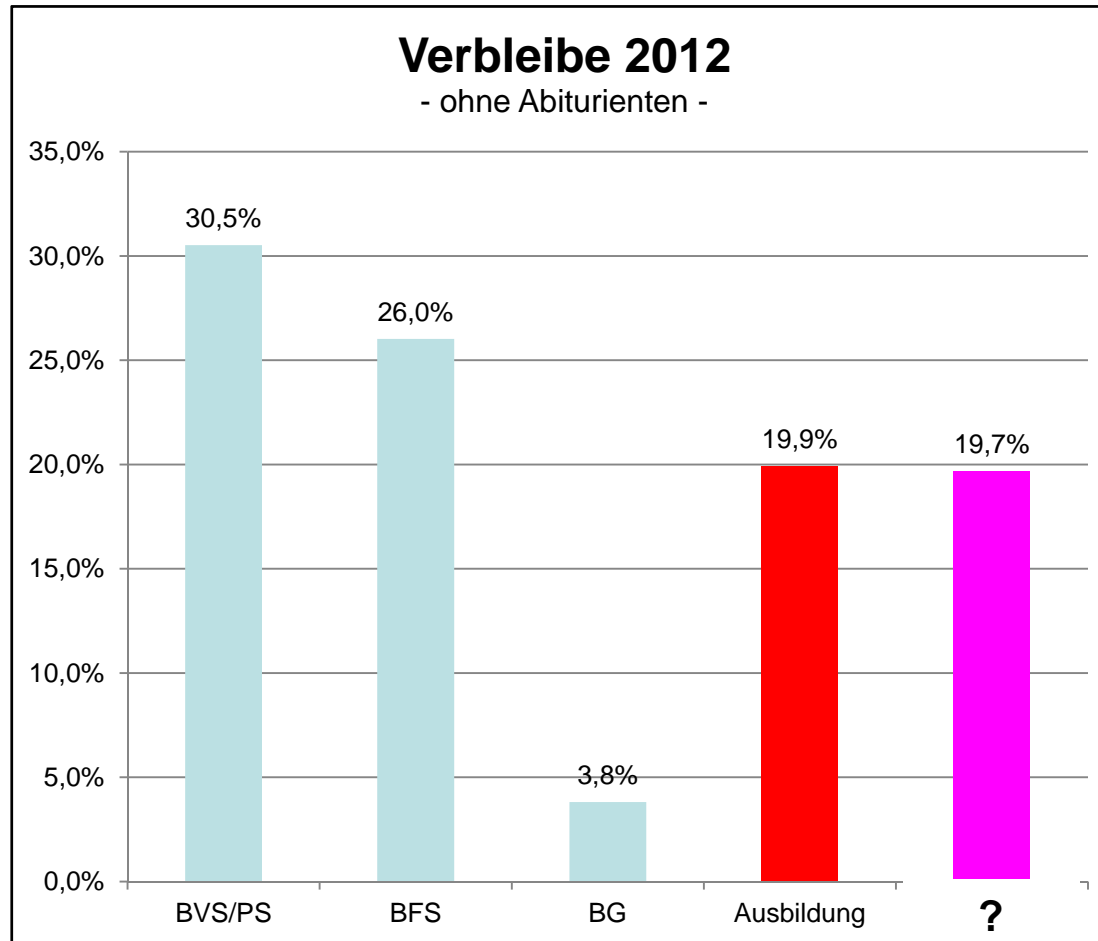
„Jedem eine Chance auf Ausbildung oder Studium!“

„Keiner darf verloren gehen!“

Verloren im Beratungsdschungel?



Ausbildung, Studium, oder ? Verbleibe 2012



Die Hauptschule ist zur Restschule geworden:

- Reform der Schulstruktur

Viele Jugendliche verlassen die Schule ohne ausreichende Orientierung:

- Reform der Berufs- und Studienorientierung

Das Übergangssystem produziert häufig Warteschleifen:

- Reform des Übergangssystems (Dualisierung, Regionalisierung)

Manche Schülerinnen und Schüler benötigen Hilfe beim Übergang von der Schule in den Beruf

- Aufbau eines Übergangsmagements (Begleitstruktur)

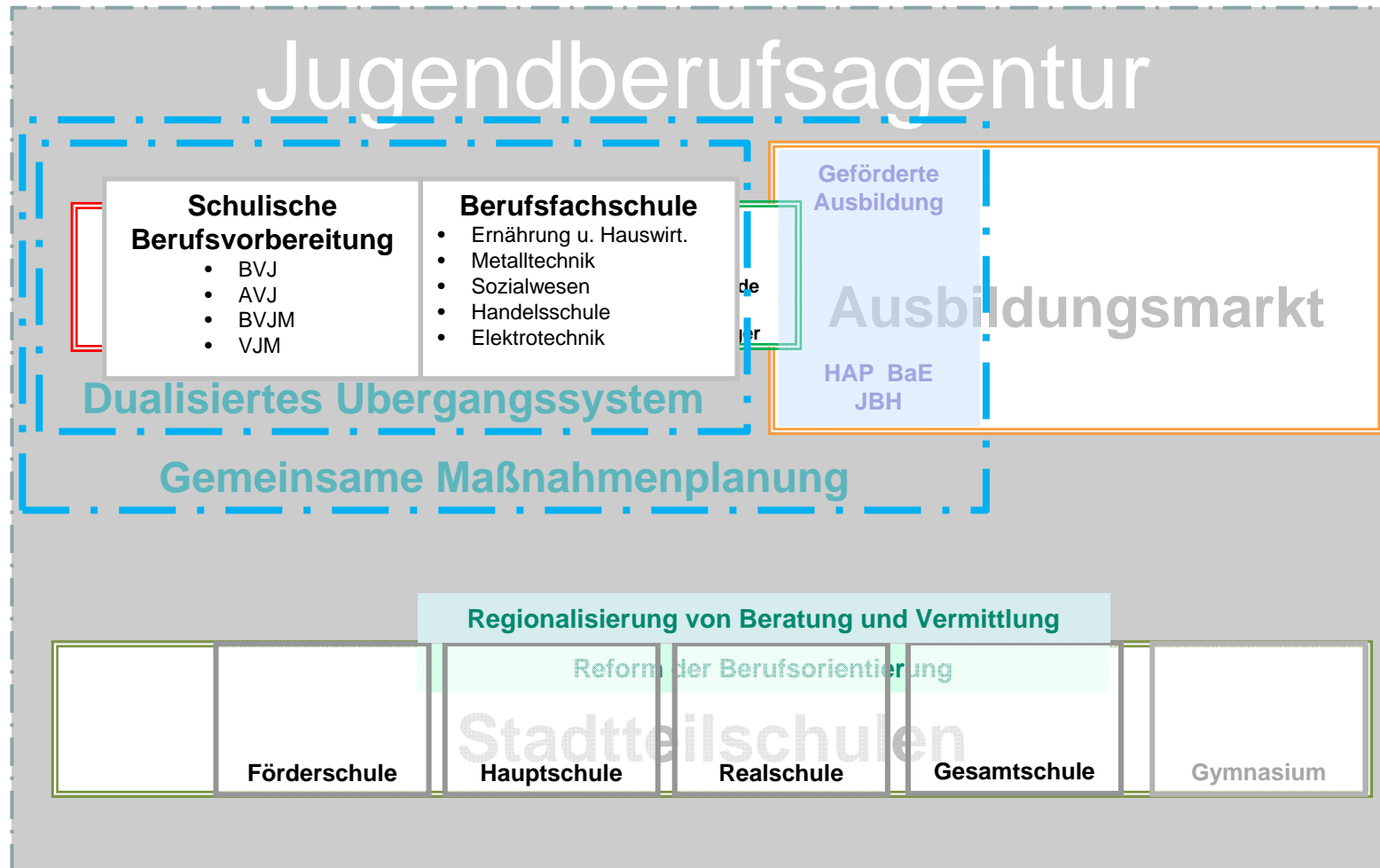
Auf dem Weg zur zuständigen Beratungsinstanz gehen manche verloren:

- Zusammenführung der Beratungsinstitutionen

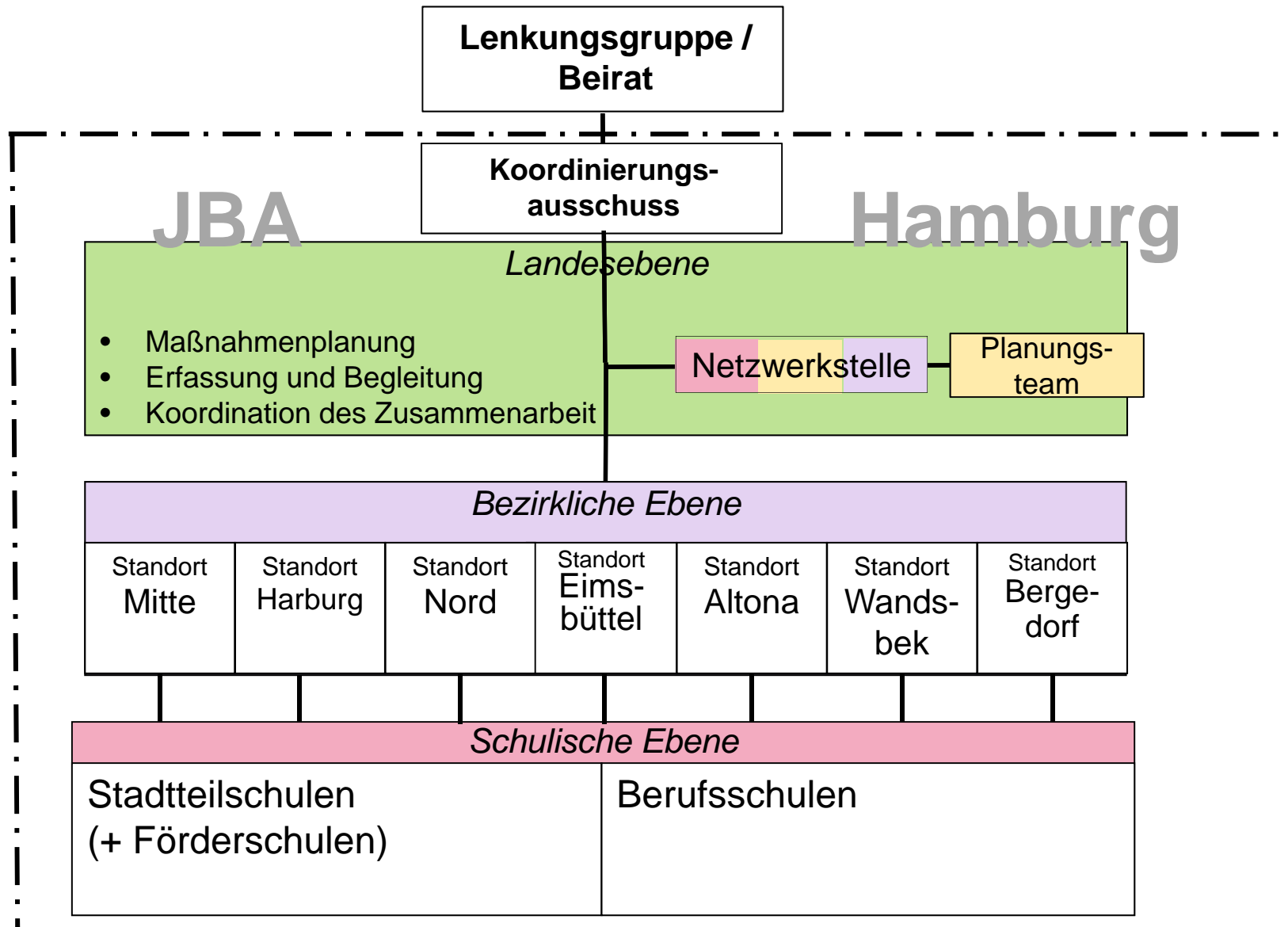
Es gibt viele Fördermaßnahmen für Jugendliche mit schlechten Startchancen, aber auch Lücken und Doppelförderungen:

- Nachfragegerechte, landesweite Maßnahmenplanung

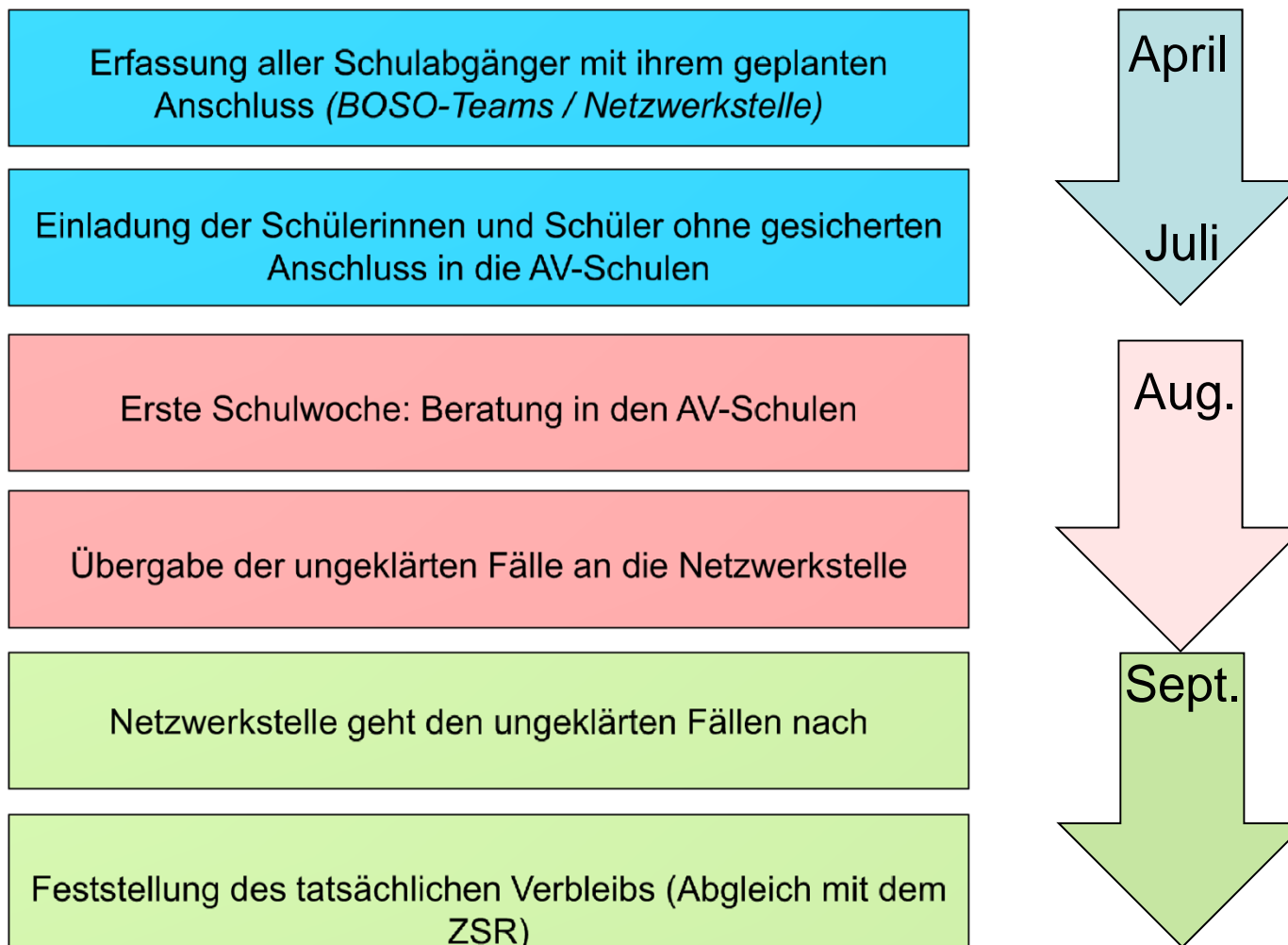
Das System Jugendberufsagentur Hamburg - Reformen auf schulischer Ebene -



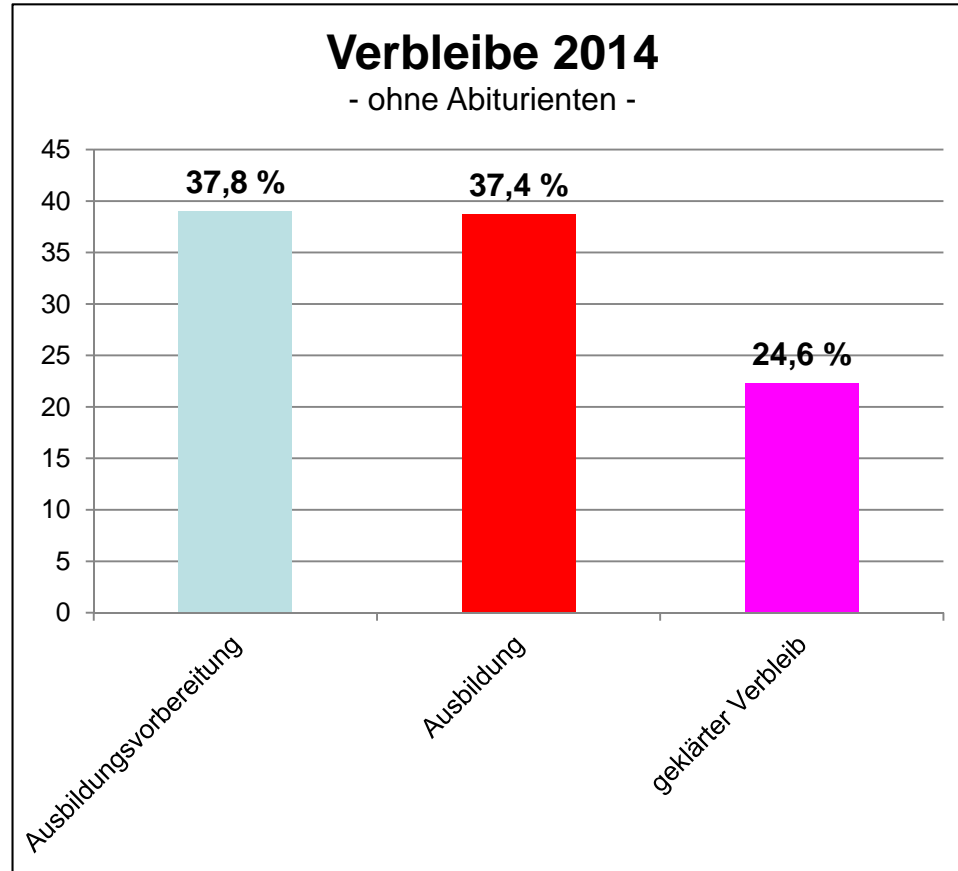
Das System Übergang Schule / Beruf



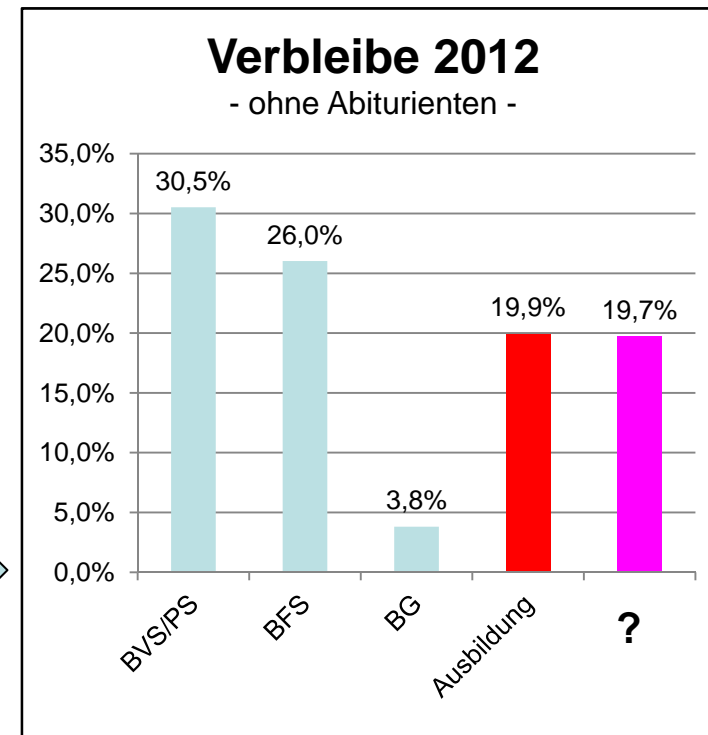
Niemand darf verloren gehen – Erhebungsverfahren



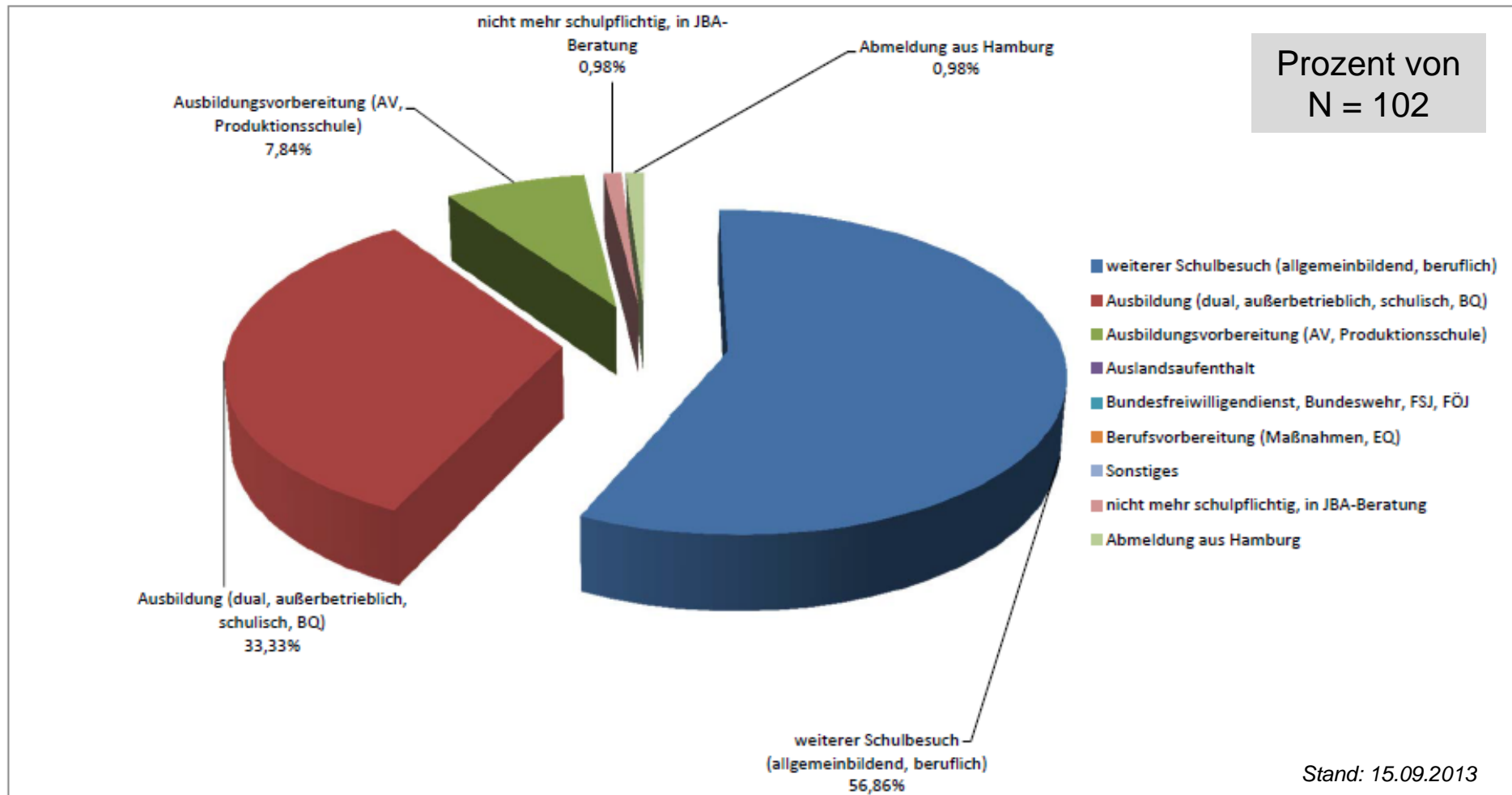
Verbleibe 2014 (Stichtag 15.9. 2014)



Zum Vergleich:



Schulisches Übergangsgeschehen – ein Beispiel



Bilanz nach drei Jahren Reform der beruflichen Bildung (2014)

- Die Zahl der Jugendlichen im Übergangsbereich sank von 6.327 (2006/2007) auf 2.691 (2013/2014).
- 47,9 % der Absolventen aus der dualisierten Ausbildungsvorbereitung sind in Ausbildung oder Beschäftigung eingemündet (zuvor: 8-15 %).
- 71 % der Teilnehmenden in der Berufsqualifizierung haben einen Ausbildungsvertrag erhalten.
- Immer mehr Absolventen einer Ausbildung entdecken die Berufsoberschule (2-jährig) als Möglichkeit, die Hochschulzugangsberechtigung zu erwerben (ca. 150 p.a. mit steigender Tendenz).

Wo liegen die Schwierigkeiten?

Gelingensbedingungen

- politischer Wille (parlamentarische Befassung)
- Einigkeit unter den Partnern (einvernehmliche Projektstruktur: was, wann, wer, womit)
- Beteiligung der Sozialpartner (Aktionsbündnis Bildung und Beschäftigung Hamburg – ABBH)

Herausforderungen

- rechtskreiseigene Handlungslogiken
- unterschiedliche Beratungs- und Vermittlungsphilosophien
- unterschiedliche technische Infrastrukturen (Telefonie, Informationstechnik, ...)
- jeweils eigene Leitungs- und Entscheidungsstrukturen
- rechtskreisspezifischer Datenschutz – insbesondere Sozialdatenschutz
- institutionseigene Corporate Identity / Corporate Design

Lösungen

- Zusammenarbeit in Berufsorientierung, Beratung, Vermittlung, Hilfe- und Maßnahmenplanung
- Multiprofessionelle Berufsorientierungsteams für alle Schulen
- Workshops für Mitarbeiter und Führungskräfte
- einvernehmliches Lenkungskonzept

- Einrichtung von Produktionsschulen: Drucksache 19/2928, April 2009
- Reform des Übergangssystems: Drucksache 19/8472, Januar 2011
- Einrichtung einer Jugendberufsagentur: Drucksache 20/4195, Mai 2012
- Keiner darf verloren gehen! – Jugendberufsagenturen in Hamburg; Drucksache 20/12733, August 2014

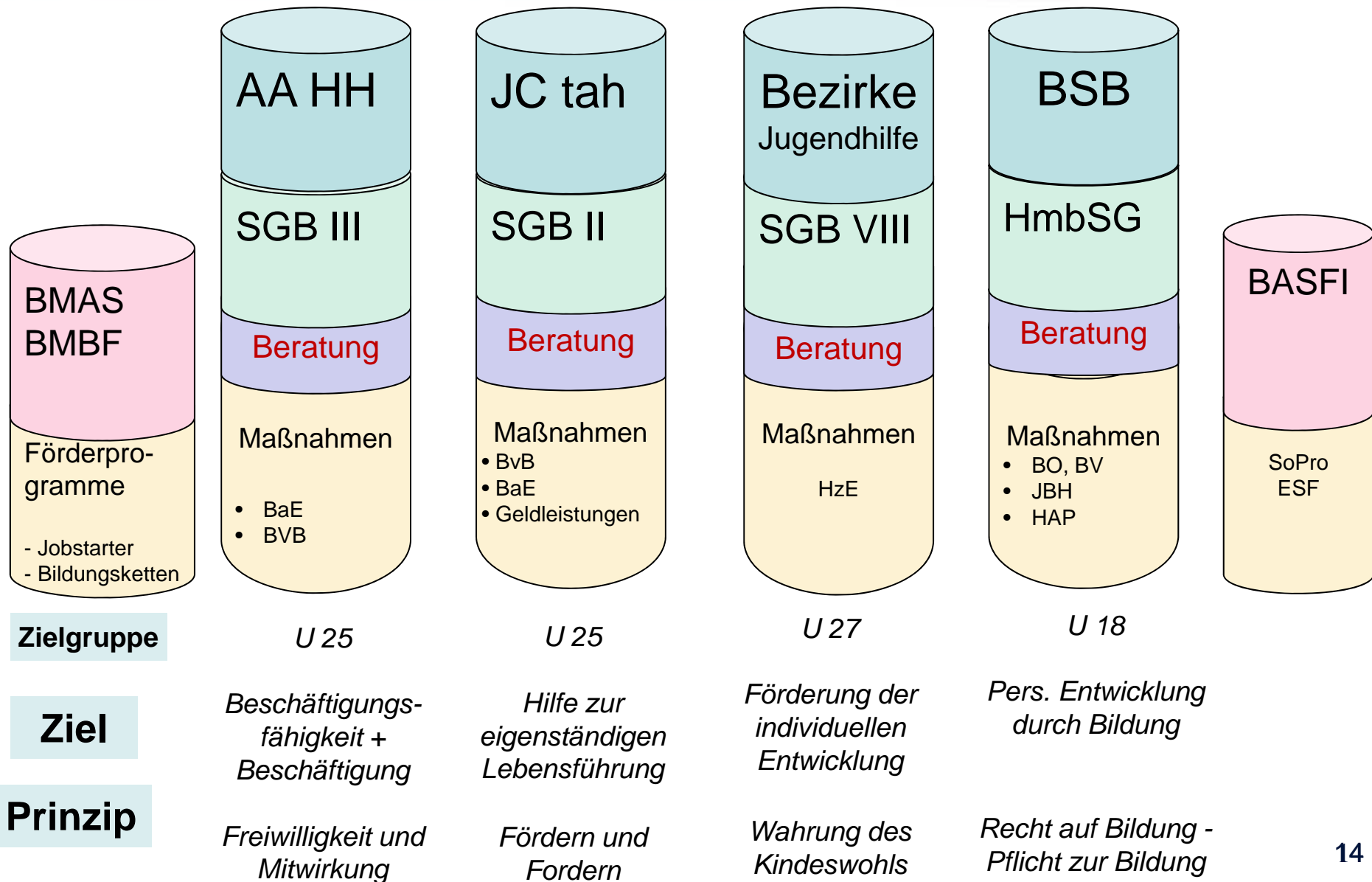
(Drucksachen in der Parlamentsdatenbank unter www.buergerschaft-hh.de/parldok/)

- Pressemitteilung: Bilanz nach drei Jahren Reformarbeit in der beruflichen Bildung:
www.hamburg.de/pressemeldungen/nofl/4360998/2014-08-21-bsb-duale-ausbildung/
- Pressemitteilung „Schulabgänger 2014 – Zahl der Ausbildungsanfänger steigt ...“
<http://www.hamburg.de/pressearchiv-fhh/4408216/2014-11-24-bsb-schulabgaenger-2014/>

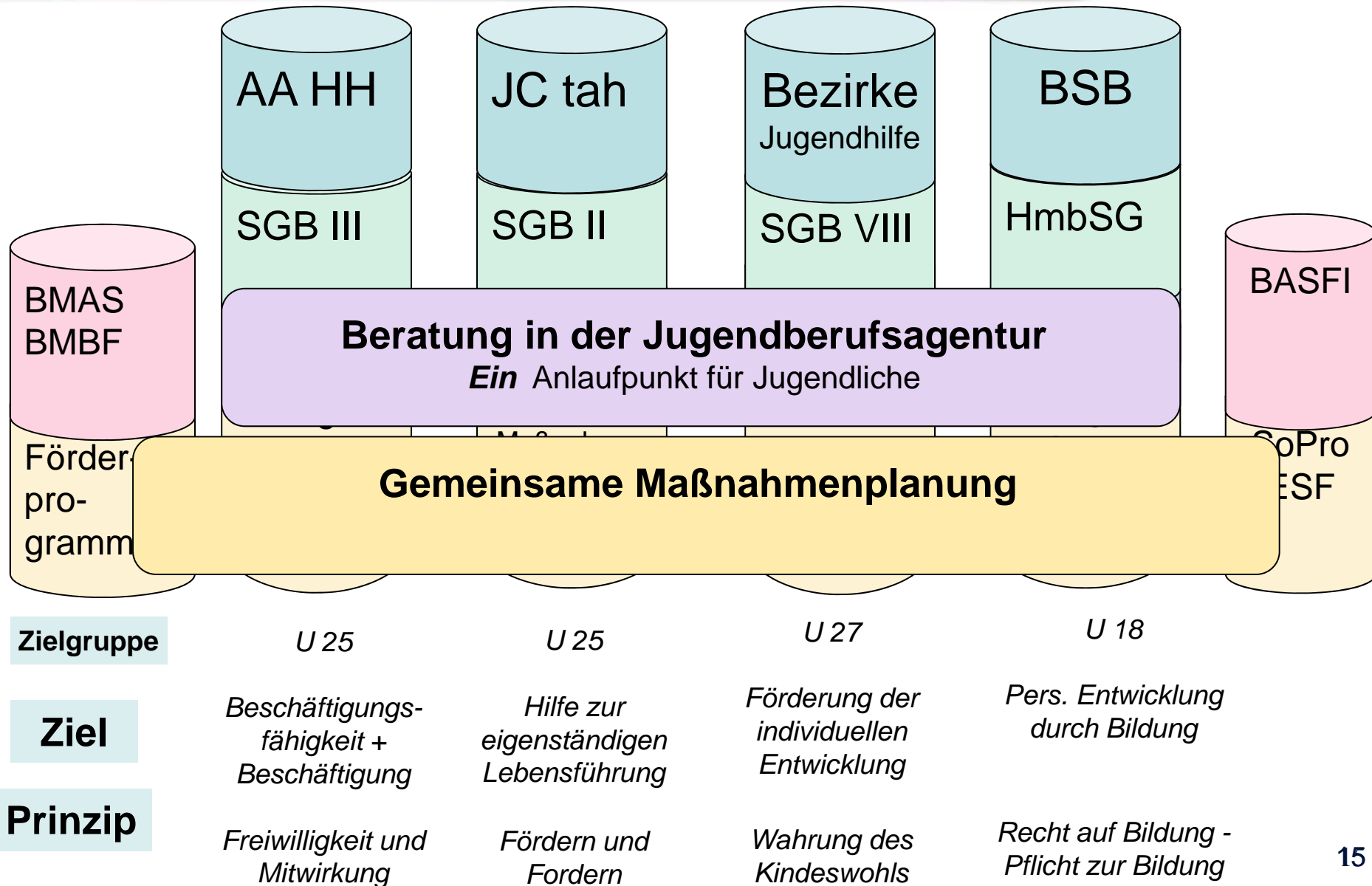
Vielen Dank.

Warum eine Jugendberufsagentur in Hamburg?

- Wer macht eigentlich was? -



Zusammenarbeit ist die Lösung!



Aufbau einer regionalen JBA

EINGANGSBEREICH

Eingangszone:

- Datenerfassung,
- Antragsausfüllung,
- Terminvergabe

Empfang:

- Klärung des Anliegens
- Allgem. Auskünfte zu Fragen SGB II und III
- Weiterleitung an zust. MA in der Eingangszone

FALLBEARBEITUNG

Jobcenter

- Arbeitsvermittlung
- Fallmanagement
- Aufsuchende Beratung

Agentur für Arbeit

- Berufsberatung
- Ausbildungsstellenvermittlung
- Arbeitsvermittlung

Schulbehörde

- Schullaufbahnberatung
- Ausbildungsberatung
- Aufsuchende Beratung

Bezirksverwaltung

- Beratung und Hilfen bei schwierigen Lebenslagen



Fallkonferenz